

# Erfahrungsbericht

**Umeå University  
Umeå / Schweden**



**Name: Chiara Borgards**

**Studienrichtung: Lehramt Sekundarstufe Mathematik & Bewegung  
und Sport**

**Studienzyklus: BA**

**Aufenthalt: August 2023 bis Jänner 2024**

**Studiensemester: 5**

# Informationen zur Partnerhochschule

## Informationen zum Studium und zur Schulpraxis

Im Gegensatz zu Österreich hat man an der Universität in Umeå geblockte Kurse. Das Semester wird in vier Abschnitte unterteilt und pro Abschnitt besucht man dann nur einen Kurs mit zumeist 7,5 ECTS. Die Anforderungen in den Kursen sind unterschiedlich. Manche schließen mit einer Seminararbeit, andere mit einer Klausur ab. Als Kursergebnis bekommt man entweder „Pass with distinction“, „Pass“ oder „Fail“. Spezifischere Noten gibt es meistens nicht.

In den „Seminars“ herrscht Anwesenheitspflicht, in den „Lectures“ hingegen nicht. Die Zeit, die man mit den Lehrveranstaltungen an der Universität verbringt, ist deutlich geringer als in Österreich. Selbststudium und Gruppenarbeiten stehen hingegen mehr im Fokus.

Je nach Kurs kann es passieren, dass ausschließlich Austauschstudent\*innen oder abgesehen von einem selbst nur Schwed\*innen deinen Kurs besuchen. Die Professor\*innen bevorzugen zumeist die Ansprache mit ihrem Vornamen und kommunizieren mit den Studierenden auf Augenhöhe, was die Atmosphäre an der Universität sehr angenehm macht.

## Administrative Unterstützung vor Ort:

Das Infocenter der Universität ist die beste Anlaufstelle bezüglich administrative Angelegenheiten. Infos zu den Kontaktdaten können unter <https://www.umu.se/en/contact-us/> gefunden werden.

## Buddy Programm:

Bereits vor Beginn des Semesters konnte man sich für das von der Universität organisierte Buddy Programm anmelden. Vor Ort wurden dann alle internationalen Student\*innen in die Buddygruppen aufgeteilt. Es wurden Events wie Partys und Ausflüge, sowohl von den einzelnen Gruppen als auch für alle Internationals, organisiert. Informationen zu den Events wurden auf Facebook und per E-Mail verbreitet.



## Mensa:

Eine richtige Mensa gibt es leider nicht, die Cafés und Restaurants auf dem Unigelände sind relativ teuer, weshalb in den Aufenthaltsräumen der Universität zahlreiche Mikrowellen stehen, in denen sich die schwedischen und internationalen Student\*innen oftmals ihr mitgebrachtes Mittagessen erwärmen. Um preiswert Essen zu gehen, sind die beiden Lokale im IKSU Sportcenter empfehlenswert.

## Unterbringung

Im Zuge der Registrierung an der Universität in Umeå kann man sich für ein Zimmer in einem der zahlreichen Studentenwohnheime anmelden. Dabei kann man für jeweils fünf Häuser gleichzeitig der Warteschlange beitreten. Zu empfehlen sind alle Häuser im Stadtviertel Alidham, also etwa Historiegränd, Stipendiegränd und Fysikgränd. Dort sind die meisten internationalen Student\*innen untergebracht und das Alidham Centrum mit entsprechender Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung ist sehr nahe. Die Studentenheime sind alle ähnlich aufgebaut. Die Zimmer sind Einzelzimmer mit einem

kleinen Badezimmer. Die Küche wird mit etwa zehn anderen, sowohl Internationals als auch Schwed\*innen, geteilt. Mein Zimmer kostete 330€ im Monat (konnte in Euro überwiesen werden!).

## Soziale und kulturelle Aktivitäten

### Besondere kulturelle Erfahrungen:

Sowohl organisiert durch das Buddy Programm als auch privat mit anderen internationalen Student\*innen habe ich an zwei „International Dinners“ teilgenommen. Dabei haben alle ein typisches Gericht aus dem Heimatland zubereitet und mitgenommen. Die verschiedenen Gerichte aus aller Welt wurden vorgestellt und im Anschluss geteilt. Die Abende habe ich dann mit interessanten Gesprächen mit Menschen von der ganzen Welt ausklingen lassen.

Darüber hinaus habe ich an schwedischen Traditionen, wie etwa dem St. Lucia Tag, der in Schweden am 13.12. gefeiert wird, teilgenommen.



### Überraschungen bezüglich der Mitmenschen:

Überrascht hat mich, dass von den etwa 600 Austauschstudent\*innen in Umea sehr viele aus Deutschland kamen, da viele deutsche Universitäten Umea als Partneruniversität haben. Dennoch waren auch viele Student\*innen aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt, wie Korea, Japan, Spanien, Frankreich und Portugal vor Ort. Und auch mit Schwed\*innen war ich in regem Austausch. Für viele Internationals war es schwer, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. Bei mir ergaben sich Kontakte zu Schwed\*innen, da ich bereits vor meiner Anreise eine Studentin in Umea kannte und vor Ort dann mit einem schwedischen Verein Fußball trainieren konnte.

Die Schwed\*innen sind bei vielen bekannt dafür, sehr schüchtern zu sein. Nach den ersten Treffen mit meinen schwedischen Mitbewohner\*innen und Mitstudent\*innen hatte ich auch das Gefühl, dass es schwer werden könnte, die Einheimischen besser kennenzulernen. Je besser ich die Menschen jedoch dann kennengelernt habe, umso mehr sind die Menschen aufgetaut und haben ihre liebe- und humorvolle Seite gezeigt. Was aber alle bereits von Anfang an waren, ist hilfsbereit. Und das Beste: Die Allermeisten sprechen sehr gutes Englisch, somit ist die Verständigung nie ein Problem gewesen.

# Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

## Reisetipps

Der erste meiner beiden Kurztrips, die ich vor Ort gemacht habe, war in den Nationalpark Skulesgogen im Herbst, um dort zwei Tage lang zu wandern. Die Natur ist dort wunderschön und es gibt auch Hügel, ich würde sie nicht Berge nennen, die man erklimmen kann, um eine wunderschöne Aussicht auf das Meer zu bekommen.

Das vier Stunden entfernte Skigebiet Hämavan war das Ziel meines zweiten Ausflugs, der im Dezember stattfand. Dort haben wir uns am Ski- und Snowboardfahren probiert. Gemeinsam mit elf anderen international Student\*innen habe ich eine Unterkunft gemietet, in der wir zwei Nächte blieben.



## Dinge, die das tägliche Leben betreffen

In den Wintermonaten wird es im Norden Schwedens sehr kalt und dunkel. Besonders im Dezember und Jänner ist es nur einige Stunden hell. Nutze die Sommermonate für Ausflüge, bei denen du viel draußen sein möchtest. Im Winter hast du dann die Möglichkeit, Museen zu besuchen oder das große Indoor-Sportzentrum IKSU neben der Uni zu nutzen.

Im Gegensatz zu Österreich sind die Supermärkte in Schweden an jedem Wochentag zumeist bis 22:00 geöffnet

## Allgemeine Dos und Don'ts

Falls du überlegst mit dem Zug anzureisen, kann ich dir empfehlen, beim Buchen der Züge darauf zu achten, dass du nicht den letzten Zug des Tages auf einer Reiserstrecke nimmst. Im Falle einer Verspätung des vorherigen Zuges kommst du dann hoffentlich mit dem nächsten Zug noch an dein Etappenziel und strandest nicht auf irgendeinem Bahnhof, wie es mir bei der Hinreise in Stockholm leider passiert ist.

Packe deine dicksten Wintersachen ein die du hast, auch wenn es im Koffer schon eng wird, doch in den Wintermonaten in denen es bis zu minus 30 Grad bekommen kann, sind diese mehr als notwendig. Solltest du vor Ort deine Ausstattung noch erweitern wollen, kann ich das Stadium Outlet im Norden der Stadt empfehlen.

Lege dir unbedingt ein gebrauchtes Fahrrad zu. Damit bist du schneller und günstiger am nahegelegenen See, an der Uni oder im Stadtzentrum als mit dem Bus. Auch im Winter fahren die Schwed\*innen mit ihrem Fahrrad durch die Gegend. Achte also beim Kauf auf breite Reifen mit gutem Profil, eventuell sogar Spikes.



Die skandinavischen Länder sind für ihre bezaubernden Nordlichter bekannt, lade dir die App „Aurora“ auf dein Handy, um eine Benachrichtigung zu bekommen, wann diese zu sehen sind. Vom See Nydala sind sie besonders gut zu beobachten. Wenn du Glück hast, kannst du sie aber auch aus deinem Studentenzimmer sehen.

## Persönliche Weiterentwicklung aufgrund des Auslandssemesters

Bereits die Reise nach Umeå war für mich besonders, da es meine erste Reise allein war. Es war der Start eines Semesters, in dem ich lernte, selbstständiger zu leben. Vor Ort kannte ich nur wenige Menschen und war somit gezwungen, auf neue Menschen zuzugehen. Ich hatte das Glück, gleich am Anfang meines Semesters Menschen kennenzulernen, mit denen ich mich super verstanden habe. Gemeinsam wollten wir unseren neuen Lebensmittelpunkt und dessen Umgebung erkunden, wobei ich des Öfteren eine organisatorische Rolle eingenommen habe.

Nach der Matura habe ich eigentlich nie wieder Englisch gesprochen, weshalb es mir am Anfang nicht leichtfiel, in dieser fremden Sprache, die ich nicht perfekt beherrsche, auf unbekannte Menschen zuzugehen. Im Laufe der Zeit wurde mir bewusst, dass es den meisten anderen Student\*innen genauso geht. Auch wenn ich mir nicht sicher bin, ob sich mein Englisch vom Niveau verbessert hat, ich bin nun auf jeden Fall selbstbewusster, wenn ich mit jemandem auf Englisch sprechen muss. Dass man sich mit Menschen aus der ganzen Welt verständigen kann ist letztendlich ja das Wichtigste.

Durch zahlreiche Bekanntschaften habe ich viele neue Einblicke in andere kulturelle Eigenheiten bekommen und horizontweiternde Gespräche geführt. Besonders interessant für mich war der Austausch mit Menschen von Japan und Korea, da ich bis jetzt leider noch nie Asien bereisen konnte und daher wenig über die Lebensgewohnheiten in den unterschiedlichsten Ländern Asiens wusste.

Da Julia Bauer, die zeitgleich mit mir aus Linz in Umeå ihr Auslandssemester gemacht hat, und ich bereits bevor wir nach Umeå gereist sind eine schwedische Deutschlehrerin kennenlernten, konnten wir dann vor Ort das schwedische Gymnasium, an dem sie unterrichtete, besuchen. Auch Julia und ich durften zwei ihrer Einheiten übernehmen und den Schüler\*innen den österreichischen Dialekt und die Krampusstradition näherbringen. Die Atmosphäre in der Schule war sehr angenehm, die Lehrer\*innen unterhielten sich mit den Schüler\*innen auf Augenhöhe, machten Späße und wurden dennoch in ihrer Rolle respektiert. Ein Stück dieser Lockerheit möchte ich gerne nach Österreich mitnehmen.

## Warum sollte man sich für diese Partnerhochschule entscheiden?

### Umeås Universität

Emmanuelle Charpentier forschte, bevor sie 2020 den Chemie-Nobelpreis gewann, an der Universität von Umeå. Spätestens seither ist Umeås Universität sehr angesehen. Die Online-Systeme der Universität sind sehr übersichtlich und der Campus strukturiert und ausgeschildert. In der Mitte des Campus befindet sich ähnlich wie an der JKU ein kleiner Teich.

### Umeå als Stadt

Umeå ist die perfekte Mischung zwischen Großstadt und Natur. Im Stadtzentrum findet man Clubs, Lokale sowie Einkaufsmöglichkeiten. Möchte man jedoch in die Natur, erreicht man nach einem etwa zehnmütigen Fußmarsch von der Universität den Nydala See, der von wunderschönen Wäldern umgeben wird, perfekt, um zur Ruhe zu kommen. Des Weiteren liegen mehrere kleine Nationalparks etwa eine halbe Stunde mit dem Bus von Umeå entfernt.

**E-Mail Adresse für Kontaktaufnahme:** chiara.borgards@ph-oe.at